

Königl. West-

Preussische

Elbingsche

Zeitung

von Staats- und

gelehrten Sachen.



Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. L. Hartmann.)

N^{ro.} 44.

Elbing. Donnerstag, den 1sten Juni

1826.

Berlin, den 27. Mai.

Seine Königl. Majestät haben die erledigte Landrathsstelle des Kreises Lechenich, im Regierungsbezirk Eöln, dem vormaligen Lieutenant Bilsfeldt zu Düsseldorf allergnädigst zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Assessor Engelmann zum Regierungsrath in Oppeln; den bisherigen Direktor des Provinzial-Salz-Comtoirs Schleifke zum Regierungsrath bei der Provinzial-Steuer-Verwaltung zu Königsberg in Pr.; und den bisherigen Direktor des Provinzial-Salz-Comtoirs Dieterich zum Regierungsrath bei der Provinzial-Steuer-Verwaltung zu Posen ernannt.

Bei der am 22sten und 23sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 53ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 25000 Thl. auf No. 60531 nach Oppeln bei Birckensfeld; 1 Gewinn von 5000 Thl. auf No. 43836 nach Potsdam bei Hiller; 2 Gewinne zu 2000 Thl. auf No. 51630 und 51764 nach Danzig bei Rogoll und nach Posen bei Pape; 9 Gewinne zu 1500 Thl. auf No. 4438, 35689, 44228, 48270, 58969, 67134, 68675, 69134 und 80196 in Berlin bei Hirschberg, bei Magdorff, bei Richter und bei Securius, nach Halberstadt bei Landwehr, Iferlohn bei Hellmann, Landsberg a. d. W. bei Gottschalk, Minden bei Wolfers und nach Naumburg a. d. S. bei Kayser; 21 Gewinne zu 1000 Thl. auf No. 4908, 6807, 11465, 14131, 16496, 25185, 37537, 49067, 51083, 52861, 53288, 55510, 56700, 59667, 67415, 68010, 68605, 73106, 74197, 75995 u. 79929 in Berlin bei Waller, bei Burg, bei Israel und

2mal bei Seeger, nach Arnßberg bei Nordwald, Bunzlau bei Appun, Eöln bei Reimbold, Danzig bei Rogoll, Elberfeld bei Bensch, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Burchard, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Raumburg 2mal bei Kayser, Meisse bei Jäckel, Quedlinburg bei Dammann, Salzwedel bei Pfughaupt und nach Alt-Strelitz bei Löwenberg; 35 Gewinne zu 500 Thl. auf No. 932, 5084, 5213, 5384, 8456, 10666, 12037, 15004, 17549, 18085, 24843, 35530, 35913, 41841, 42730, 43654, 46143, 49797, 50101, 54231, 54794, 63111, 65092, 65225, 69909, 72217, 75845, 80685, 81332, 84495, 85760, 87415, 87538, 88510 u. 89104 in Berlin bei Waller, bei Borchhardt, bei Gewer, bei Goldschmidt, 2mal bei Magdorff, bei Mendheim, bei Messag, bei M. Moser, bei Securius, und 3mal bei Seeger, nach Breslau bei J. Holschau jun., 2mal bei Schreiber und bei Sterin, Bromberg bei Schmerel, Bunzlau bei Appun, Danzig bei Rogoll, Driesen bei Abraham, Erfurt bei Erdöster, Glogau bei Fränkel, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Burchard und bei Urias, Magdeburg bei Brauns, Minden bei Wolfers, Naumburg bei Kaiser, Nordhausen bei Schlichtweg, Quedlinburg bei Dammann, Sagan bei Steinberg, Solingen bei Arnß, Stargard bei Hammerfeld und nach Stralsund bei Trinius; 52 Gewinne zu 200 Thl. auf No. 3297, 4157, 5316, 7143, 10556, 10585, 10761, 11836, 12576, 13959, 14381, 16821, 20627, 21453, 21745, 23035, 23404, 24076, 25977, 26090, 31086, 31844, 35139, 39578, 39615, 43762, 44028, 44691, 45505, 47395, 48103,

49307, 50682, 51152, 55709, 56554, 57213, 60455, 61787, 61838, 62556, 65211, 67302, 71975, 72124, 74047, 74284, 78237, 83987, 85123, 86416 und 87977. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 24. Mai 1826.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Aus den Mainzgegenden, vom 20. Mai.

In einigen Tagen wird in Eichstädt die Vermählung der zweiten Prinzessin von Leuchtenberg, Schwester der kürzlich entbundenen Kronprinzessin von Schweden, mit dem Erbprinzen von Hohenzollern-Hechingen gefeiert werden.

Der Bau der Niederländischen Festungen hat, wie der Nürnbr. Corresp. meldet, seit der Herstellung dieses Königreichs einen Aufwand von 96 Mill. Fr. verursacht, wozu 60 Mill. Fr. Franz. Contribution und 2 Mill. Pfd. St., welche Großbritannien zum Bau dieser Festungen freiwillig hergegeben hat, verwendet worden sind. Noch 100 Mill. Fr. dürften zur Vollenbung erforderlich seyn. Eben so bedeutend ist der Aufwand für die Vertheidigungsmittel, welche diese Festungen erfordern, wozu 2000 Kanonen und 6000 Artilleristen wohl nicht hinreichen, obgleich von dieser Waffengewalt kaum ein Theil der europäischen großen Heere so viel für den Festungsdienst entbehren kann.

Am 12. Mai ereignete sich im Gorchsheimer Thale bei Weinheim an der Bergstraße, während eines Hochgewitters, ein Wolkenbruch, durch den in und um Weinheim an Mühlen und Häusern bedeutender Schaden angerichtet wurde.

Kürzlich starb zu Brachbach in Württemberg der Hausknecht Noller, 84 Jahre alt. Die Erben seines letzten Dienstherrn machen, als Denkmal dankbarer Anerkennung treu geleisteter Dienste, bekannt, daß derselbe bei ihrem Vater, Großvater und Ur-Großvater 64 Jahre lang ununterbrochen mit aus-gezeichnete Treue und Redlichkeit gedient habe.

In der Nacht vom 11. auf den 12. ist zu Amsterdam die große Zinobel- und Kampfer-Fabrik des Herrn Victor in Feuer aufgegangen.

Wien, den 19. Mai.

Im vorigen Monat sind hier 706 Personen gestorben, 100 derselben hatten ein Alter von mehr als 71 Jahren erreicht und 39 kamen durch verschiedene Zufälle ums Leben.

Aus Grätz wird unterm 11. d. gemeldet: Als ein Beweis der diesjährigen langen Dauer des Winters in den Gebirgen der Obersteiermark verdiente angeführt zu werden, daß am 2. Mai in der Gemeinde Sonnberg des Bezirkes Ehrnau, nach einem anhaltenden Schnee- und Regenwetter, drei in einem

Walde arbeitende Mannspersonen durch eine Schneelawine verschüttet wurden, deren Masse so bedeutend war, daß Einer der Verschütteten hierdurch das Leben verlor.

Bei dem ungewöhnlich starken und anhaltenden Regen- und Schneewetter in den Scheidetagen der Monate April und Mai wurde bei einer in der Herrschaft Ernstbrunn vorgenommenen landgerichtlichen Inspektion am 1. Mai in der Gegend von sogenannten Göhmauser Brückel, 6 Stunden von Wien, eine durch dieses Unwetter umgekommene, wahrscheinlich erfrorne Frau gefunden, welche von der nach Eisenstadt ziehenden Prozession zurückgeblieben war. Sie hinterläßt sechs unmündige Kinder. Der Schnee lag in der Umgebung von Ernstbrunn am 1. Mai so hoch, daß man süglich mit Schritten fahren konnte.

Paris, vom 19. Mai.

Vorigen Dienstag hat der Dauphin das Frauengefängniß und Arbeitshaus von St. Lazare besucht; Se. Königl. Hoh. besahen die Wohnungen, die Krankenzimmer, die Bäckerei, die Werkstätten und überhaupt Alles mit der größten Genauigkeit. Dieser Besuch war ein neuer Beweis der innigen Theilnahme, welche der Prinz den Unglücklichen widmet und der unermüdlischen Thätigkeit, womit er für ihr Bestes zu wirken bedacht ist.

Der Sturm, sagt das Journal du Commerce, der die Pressefreiheit bedrohet, ist vorüber. Die Wiederherstellung der Censur ist zwar bei dem Ministerrath besprochen, jedoch bestimmt zurückgewiesen worden. Die Minister Corbiere und Freyffinoux sollen die Censur in Antrag gebracht, allein Hr. v. Billele entschied die Pressefreiheit geschützt haben. Die Etoile enthält indessen noch immer heftige Angriffe auf die Zügellosigkeit der Presse.

In einer Vorlesung der Handelskammer von Bordeaux an das Ministerium wird der Verkehr zwischen Frankreich und Südamerika als wachsend dargestellt, und folgende Thatfachen als die kündigsten Beweise davon angeführt: Im Jahr 1824 liefen aus Bordeaux 35 Schiffe nach Mexico, Columbien, Buenos-Ayres und Peru aus; der Werth ihrer Ladungen betrug 14 Millionen. Der nämliche Handel beschäftigte im Jahr 1825 63 Schiffe, welche für 20 Mill. Erzeugnisse unseres Bodens und unseres Gewerbleißes ausführten. — Es wird ferner in gedachtem Berichte dem Admiral v. Robamel, welcher die französische Station in der Südsee befehligt, das größte Lob hinsichtlich der Klugheit ertheilt, womit er den französischen Handel auf alle Weise zu beschützen und zu befördern sich bestrebt.

Ueber den Fall von Missolonghi, sagt das J. d. Deb., vernehmen wir folgende nähere Umstände: Die heldenmüthigen Vertheidiger dieser Festung waren schon seit 19 Tagen ohne Brod; sie hatten Hundsfleisch und andere unsaubere Dinge essen müssen, als sie den 22. April beschlossen, ihrem Elende ein Ende zu machen. Sie sprengten einen Theil der Wälle in die Luft und thaten einen Ausfall, hoffend, sich einen Ausweg nach dem Berg Arakynthos zu öffnen. Allein die Türken drängten sie gegen die Stadt, wohin bereits der Feind eingedrungen war, zurück. Es blieb keiner von ihnen am Leben. Vierhundert Frauen und junge Mädchen hat Ibrahim dem Sultan und seinem Vater zum Geschenk bestimmt. Die Säuglinge und kleinen Kinder sind ins Meer geworfen worden. Ein östreichisches Paketboot war mit dieser Nachricht nach Alexandrien abgegangen.

Der Eifer für die Griechen hat durch die traurige Nachricht von dem Fall Missolonghis noch zugenommen. In der Schweiz, Holland und Frankreich vermehren sich die Städte, in denen für die Griechen kollektirt wird. Der hiesige Griechenverein hat Beschlüsse gegeben, für 200tausend Fr. Lebensmittel anzuschaffen zur Verproviantirung der griechischen Festungen, namentlich Nauplias und Arbens, welcher Ort zuerst bedroht ist. Das letzte Wort der Vertheidiger von Missolonghi war: „Ein mit unserm Blut durchkneteter Boden ergiebt sich nicht.“
(*ἡ γῆ συμπαύειν μετ' τὸ αἷμα καὶ τὸ πολέϊα*).
London, vom 17. Mai.

Der Courier vom 15. meldet: „Heute Morgen kamen im Colonialamt Depeschen vom Gen. Maj. Von Fonby, p. 1. Lord Ober-Commissioner, an, welche melden, daß das Schicksal Missolonghis sich in der Nacht vom 22. April endlich entschieden hat. Es scheint, die Besatzung, durch völligen Mangel an Lebensmitteln und durch die mißlungenen Bestrebungen der Flotte, ihr Hülf zu bringen, zur Verzweiflung gebracht, hatte beschlossen, die Feste zu verlassen, weshalb 800 Mann unter zwei Capitanos einen Ausfall thaten, in der Hoffnung, eine der Batterien auf der Seeküste, die durch ein zahlreiches Corps Araber vertheidigt war, einzunehmen; zugleich änderte man einen Theil der Stadt an, um die Aufmerksamkeit der Belagerer dort hinzulenken. Durch diesen Ausfall hoffte man, dem übrigen Theile der Besatzung einen Weg zu bahnen, allein die Türken hatten den Plan vorausgesehen und ihre Posten so verstärkt, daß jenes Corps, nachdem es sich vergeblich bemüht, durch Einnahme der Batterie seinen Weg zu finden, sich zerstreute und durch Erreichung der Gebirge sein Leben zu fristen suchte. Jetzt dran-

gen die Türken in die Stadt und alles, was ihnen Widerstand leistete, ward niedergebaut oder gefangen gemacht. Wieviel die Türken hierbei verloren, wird nicht gemeldet, allein die Hartnäckigkeit des Besatztes ist daraus zu schließen, daß, obgleich 2 bis 3000 Griechen in der Stadt und am Fuße des Gebirges umkamen, doch nur 150 lebend gefangen genommen sein sollen. Von den Frauen soll eine sehr betrübliche Zahl sich das Leben genommen haben, oder ertrunken, allein über 3000 in Gefangenschaft gerathen sein. Der Schrecken, den die Zerstreung rascher zuwegegebracht, theilte sich schnell denen mit, die in der gefährlichen Unternehmung folgen mußten und jetzt ihre Posten verließen und bei kleinen Haufen auf den Punkten um die Stadt, die noch am besten der Vertheidigung fähig waren, eine Zuflucht suchten. Mitten in der Verwirrung drangen die türkischen Truppen von der See- und Landseite ein und bemächtigten sich der Festungswerke, die sie, zum Zeichen ihres Sieges, in Brand steckten. — Am 2. April hatten, wie es scheint, beide Befehlshaber, Ibrahim Pascha und der Seraskier, eine Aufforderung in die Stadt gesandt und einen Vertrag angeboten, mit dem Versprechen, daß den Einwohnern, wenn sie die Waffen übergäben, das Leben geschenkt werden und daß sie Freiheit haben sollten, sich, wohin sie wollten, in den türkischen Staaten zu begeben; allein diese Vorschläge wurden aus einem hohen Tone und entschieden verworfen.“

Es ist bemerkenswerth, daß der Courier die Nachricht von dem Fall Missolonghis nicht mit irgend einer Bemerkung begleitet hat. Der Repräsentative hingegen enthält folgendes: „Wir wissen bestimmt, daß die Belagerten schon 5 Tage vor dem 22. April genöthigt waren, die Leichname ihrer verhungerten Gefährten zu essen; sie brachten mehrere ihrer Frauen und Kinder vor ihrem Ausfalle ums Leben. Von den 7tausend Einwohnern haben sich 2tausend nach den Gebirgen durchgeschlagen. Es ist schrecklich, daß solche Greuelthaten vorkommen müssen, aber wir sehen nicht, wie man sie wird verhindern können. So lange man falsche Hoffnungen auf ein un Disciplinirtes und halbgesittetes Volk bauet, das selbst im günstigsten Falle nicht mehr als 20tausend Mann ins Feld stellen kann, und so lange, als dieses unglückliche Volk selbst sich mit irgend einer Hülf von Außen her schmeichelt, so lange wird es sich diesen fürchterlichen Leiden aussetzen müssen. Es will uns nicht einleuchten, wie die Griechen ein erwünschtes Ende dieses Krieges herbeizuführen vermöchten. Nach aller Wahrscheinlichkeit werden die Türken im Beistand von Aegypten und den französischen Offizieren alle

Städte und Festungen in Besitz nehmen, und die Griechen, die den fruchtlosen Kampf fortsetzen, in die Gebirge und Schluchten verreiben, wo sie dieselbe Art von Krieg weiter führen können, der in der That seit der Unterjochung von Hellas nun 373 Jahre lang nicht aufgehört hat."

Stockholm, den 3. Mai.

Heute nach 2 Uhr Nachmittags ist J. K. H. die Kronprinzessin zur Freude der K. Familie und des gesammten Landes von einem Prinzen entbunden worden, der die Namen Carl Ludwig Eugen und den Titel Herzog von Schonen erhalten wird.

— Vom 12. Mai. Gestern fand hier die feierliche Taufe des jungen Herzogs von Schonen statt. Bald nach 11 Uhr setzte sich der feierliche Zug nach der Schloßkirche in Bewegung. Voran waren: J. J. M. M. der König und die Königin, so wie die Königin von Baiern, J. J. K. H. der Kronprinz und der Prinz Carl Theodor von Baiern, die Herzogin von Leuchtenberg und die Prinzessin Sophie Albertine von Schweden. Nachdem die Taufe verrichtet war, rief der Herold: Es lebe Carl Ludwig Eugen, Erbprinz von Schweden und Norwegen, der Gothen und Wenden, Herzog von Schonen! welcher Ausruf von der Menge mit Jubel und einer Salve von 128 Kanonenschüssen beantwortet ward. Nachmittags war glänzende Tafel. Viele Ernennungen und Erhebungen in den Adelsstand fanden bei dieser Gelegenheit statt.

In der Nacht vom 27. auf den 28. v. Mts. ist die Stadt Norrköping in Ostgothland durch eine Feuerbrunst heimgesucht worden, wodurch 150 Häuser in Asche gelegt wurden. An 1600 Menschen haben ihr Obdach verloren; vorzüglich haben Fabrikinhaber dabei gelitten. Es ist hier eine Subscription zu Gunsten der durch diese Feuerbrunst Verarmten eröffnet worden, an deren Spitze sich Se. Maj. der König und S. K. H. der Kronprinz befinden. Bukarest, vom 9. Mai.

In der vergangenen Nacht hat ein in vier Tagen von Konstantinopel angekommener Tatar dem regierenden Fürsten ein Westrial-Schreiben überbracht, des Inhalts, daß, nachdem bei dem dermaligen vollkommen beruhigten Zustand des Fürstenthums Wallachei die einseitigen hier befindlichen Beschlis nicht mehr für nothwendig erachtet werden, der Baschbeschlus Ibrahim Aga den Befehl erhalten habe, ohne Verzug mit den unter ihm stehenden Beschlis von hier abziehen und sich nach dem jenfeitigen Donauufer zu verfügen; daß der Hospodar dagegen sich beeilen solle, einen Baschbeschlus Aga zu ernennen und zu installieren, welcher die nämliche Anzahl von

Beschlis in Diensten haben solle, wie vor Ausbruch der Revolution, und daß deren Bestimmung ganz von dem Hospodar abhängen solle; daß man endlich von des Fürsten Treue und Klugheit erwarte, er werde Alles in den vorigen herkömmlichen Stand zu setzen besorgt sein. — Der einige Stunden früher angekommene Tatar des Pascha von Silistria an Ibrahim Aga überbrachte diesem den Befehl, unverzüglich die in den Distrikten verlegten Beschlis zu sammeln und über die Donau zurückzuführen; eine Maafregel, welche die Pforte deshalb zu verfügen für gut erachte, weil sie in den Fürstenthümern Alles auf den alten Fuß wieder hergestellt wissen wolle. — Uehnliche Befehle sind zu gleicher Zeit an den Fürsten der Moldau und an den Baschbeschlus Aga in Jassy abgefertigt worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Dem Vernehmen nach wird die Summe von Drei Millionen aus Staatsmitteln hergegeben werden, um die bevorstehenden diesjährigen Wollmärkte zu beleben, und insbesondere durch den Ankauf guter in- und ausländischer Wechsel, imgleichen durch Anleihen auf eingelegte Wolle den Nachtheilen durch Ungenügen, welche aus den etwa obwaltenden Geldverlegenheiten für den zeitgemäßen Absatz der Wolle hervorgehen könnten. Es stehe zu erwarten, daß des ehesten Bekanntmachungen erfolgen werden, unter welchen Bedingungen die Seehandlung wegen der Märkte zu Berlin, Breslau, Stettin und Magdeburg Anleihen auf Wolldepots; imgleichen die K. Bank gleichartige Geschäfte in Königsberg und Danzig bewilligen werde.

Am 18ten Juni, dem Jahrestage der Schlacht bei Belle-Alliance, wird die Statue Blüchers in Berlin zur öffentlichen Ansicht aufgedeckt werden.

Frankreichs Einkünfte betragen im Jahr 1781 (das erste Mal, daß sie ein Gegenstand der Deffentlichkeit wurden) 264 Millionen; i. J. 1801: 450 Millionen; i. J. 1826: 916 Millionen.

Die Einwohner von Bona bei Nevers in Frankreich pflegten seit undenklichen Zeiten an den Sonn- und Festtagen auf dem Markt nach einem Dudelsack zu tanzen. Vor einiger Zeit aber fing der neue Pfarrer, ein junger Mann, an, ihnen diese Belustigung zu verbieten. Mehrere Male kam er selbst nach dem Platz, und nahm dem Spielmann den Dudelsack weg. Neulich erfannt der Musikant ein Mittel sich zu sichern; er erstieg einen Baum und executirte hier seine Walzer. Der Pfarrer kam und sah seinen Gegner bei den Nachtigallen sitzen; sofort kletterte er den Baum binan und packte den Mann sammt seinem Dudelsack; iener aber hat den Pfarrer gerichtlich belangt.

Beilage.

Elbing, Donnerstag, den 1ten Juni 1826.

Allerlei.

Es wird in Lappland als ein Verbrechen betrachtet, ein Mädchen gegen ihren Willen, oder gegen den ihrer Eltern und Freunde, zu heirathen. Wenn sich ein Mann verheirathen will, so ladet er die Angehörigen beider Familien zu einem „Wetilaufen“ ein. Das Mädchen hat nun das Recht, ein Drittel des Weges voraus zurück zu legen, so daß es unmöglich wird, sie zu erreichen, wenn sie es nicht also will. Gelangt sie also früher zum Ziel, als ihr Bewerber, so ist dies ein untrügliches Zeichen, daß sie ihn nicht mag, und er muß von ihr absteigen; denn es wird als eine große Schande angesehen, nach einem solchen Austritte noch andere Ansprüche geltend machen zu wollen. Liebt das Mädchen hingegen ihren Freier, so läuft es wohl anfänglich stark zu; aber nach und nach werden die Schritte kürzer und langsamer, und sie bedarf eben nicht der goldenen Aepfel Atalanta's, um erreicht und besiegt zu werden. Dieser Sitte, nach welcher die Mädchen nie gegen ihren Willen zu einer Verbindung gezwungen werden können, die nichts Anziehendes für sich hat, verdanken die Lappländer ihre innere häusliche Zufriedenheit, selbst mitten in ihrer Armuth und aller der Entbehrungen, die eine unmittelbare Folge derselben sind.

Unlängst hat sich zu London eine Gesellschaft zur Niederreißung der nach der St. Pauls-Kirche führenden Straße und zur Anlage eines Square, dann neuer breiter Straßen um jenes herrliche Gebäude, gebildet. Der Plan findet vielen Beifall, da er zur Verschönerung der City beitragen und die Zugänge nach dem neuen, seiner Vollendung nahen, Postamt, sehr erweitern wird. Die Kosten sind auf eine Mill. Pfd. St. angeschlagen, welche durch 20,000 Aktien aufgebracht werden sollen. Da dieses Gotteshaus orientirt gestellt ist, so sollten seine Umgebungen gleichfalls nach den vier Himmelsgehenden angelegt, hier der Anfang zu einer Sonnenstadt gemacht, und dadurch der Typus nicht

nur für die künftige Umwandlung der häßlichen Altstadt, sondern für alle neue Stadtanlagen, besonders für jene Stadt gegeben werden, welche Lord Comper auf seinen ausgedehnten Besitzungen bei der großen Fabrikstadt Leeds in Yorksbire zu gründen denkt. Alle Handwerke, die Rauch, Gestank und Lärm verursachen, sollen von der neuen Stadt ausgeschlossen und ein angenehmer Wohnort besonders für solche Personen gegründet werden, welche sich von den Geschäften zurückgezogen haben und privatisiren.

Folgendes ist die Dotation der englischen Prinzen vom Geblüte. Der Herzog von York erhält 260,000 Gulden; der Herzog von Coburg 500,000; der Herzog von Clarence 260,000; der Herzog von Suffer 180,000; der Herzog von Cumberland 180,000; der Herzog von Cambridge 240,000; der Herzog von Gloucester 140,000; der Prinz von Cumberland 60,000; die Prinzessin Marie 130,000; die Prinzessin Elisabeth 130,000; die Herzogin von Kent 60,000; die Prinzessin von Kent 60,000; die Prinzessin Sophie von Gloucester 70,000; zusammen 16,300,000 Gulden. Eben so viel, als die beiden Königreiche Schweden und Norwegen zusammen aufbringen. Die königliche Civilliste beträgt 11,916,000 Gulden; mithin kostet die Unterhaltung der königlichen Familie jährlich nicht weniger als 28,216,000 Gulden. Etwa so viel, als Schweden, Norwegen und Dänemark für den ganzen Staatshaushalt zahlen müssen.

Gedanken.

Jedes Kaffeehaus ist ein Keuigkeitskrämerzwang, ein Waschhaus politischer Lumpen und ein Sonnenplatz ungebleichter, literarischer Sackleinwand. Man könnte es, vorzüglich in großen Städten, manichmal auch mit einem Sündfluchstafeln vergleichen, in dem allerlei zweibeinige Thiere, groß und klein, jung und alt, dick und mager, neben einander geschichtet sind.

Heut zu Tage ist die Uneigennützigkeit eine so seltene Tugend geworden, daß, wenn man sie auch hin und wieder wie von ungefähr zeiget, man immer geneigt ist, sie entweder für Falschheit oder für Geisteschwäche zu halten.

Jedes Weinhaus ist eine komisch-philosophische Anstalt, wo man Nartheit und Verstand in Bouzeillen verkauft, und wo der Arme für einige Augenblicke sein Elend vergißt.

Bisitenkarten sind die Erinnerungsblätter einer Person, die sehr erfreut war, uns nicht gefunden zu haben.

Sobald man gendehigt ist, mit den Menschen zu leben, muß man viele Albernheiten sehen, ertragen und — selbst begehen.

Wer mit seiner Geistesstärke Parade macht, sucht dadurch jedesmal die Schwäche seines Verstandes zu verbergen.

G a s t.

257.

Gastfreudigkeit,
Ein schönes Weib und ein schönes Kleid,
Ein guter Freund und ein guter Wein,
Sollen allezeit bei einander seyn.

Angelkommene Fremde.

Ohrst v. Schmide von Danzig, Domherr Stiefen und Secretair Zand von Oliva, Mad. Dieckmann von Mohrunge, Kaufm. Zahnke von Swinemünde, Gutsbesitzer Kircken von Sturtehen, Kaufm. Robinson von Berlin, Deconom Bentheim von Königberg, Madame Knoch von Graudenz.

In der Hartmannschen Buchhandlung sind folgende Bücher für beigefügte Preise zu haben: Ruwys, J. D. F., Der deutsche Secretair. Eine praktische Anweisung zum guten Stil überhaupt sowohl, als in Briefen und Geschäftsaufträgen des bürgerlichen Lebens; durch Beispiele und Muster anschaulich gemacht, nebst der in Deutschland üblichen Titulatur. 1 Zblr. 15 sgr.

Titulaturen und Adressen an Königl. Preuss. Staatsbehörden, Staatsbeamte und andere Personen, nebst den Resort-Verhältnissen, Vorschriften für Briefsteller, dem neuen Stempelgesetz und

258.

Ein dreitägiger Gast
Wird meist schon zur Last.

259.

Herrscht beim Trinken nicht Fröhlichkeit,
So thut man dem Wein eine Ungerechtigkeit.

260.

Geh' nicht bei dem Armen zu Gast,
Wenn du dein Essen nicht bei dir hast.

261.

In Gesellschaft begräbt man oft die Lebenden,
Und die Todten läßt man auferstehn.

262.

Der Wirth soll immer sein der Beste,
Er muß mehr trinken als die Gäste.

263.

Derjenige soll den Tisch vermeiden,
Der dabei will Ehr' abschneiden.

264.

Es ist kein Haus so klein,
Des Jahrs einmal ist Kirchtag darein.

265.

Drei Sachen zu einem guten Gastmahl' nöthig seynd:
Gut Essen, gut Trinken und ein guter Freund.

einem Verzeichnisse von Königl. Preuss. Ordensrittern und Inhaberrinnen des Louisenordens.

25 sgr.

Bredow, G. G., Merkwürdige Begebenheiten aus der allgemeinen Weltgeschichte. Für den ersten Unterricht in der Geschichte; besonders für Bürger- und Landschulen. 5 sgr.

Stein, D. Christian Gottfr. Dan., Kleine Geographie, oder Abriss der mathematischen, physischen und besonders politischen Erdkunde, nach den neuesten Bestimmungen für Gymnasien und Schulen. Mit einer hydrographischen Karte der ganzen Welt. 25 sgr.

Brincken, F. von der, Der Soldat in Bezug auf seinen Stand und Dienst. Versuch einer Anleitung zu Unterhaltungen des Offiziers mit Unteroffiziers und Gemeinen, mit besonderer Rücksicht auf die Königl. Pr. Cavallerie. 8 sgr.
Vieh, Gerhard Ulrich Anton, Anfangsgründe der Naturlehre. Mit 5 Kupfertafeln. 1 Zblr.

PUBLICANDA.

Durch gewaltsamen Einbruch sind in der Nacht vom 3. zum 4. d. M. aus der Kirche in Neukirch entwendet worden: a) ein Buch in Quadrat, Schwarzlederband mit goldenem Quir und Silberbeschlag mit der Aufschrift: zum Gebrauch des Neukirchischen Gotteshauses, von Michael Mader, und b) eine silberne Platte mit einer Grabschrift, zum Andenken der Caroline Beate Schubertin, geborne Gronauin.

Sollten diese Gegenstände hier zum Verkauf angeboten werden, so sind solche nebst dem Verkäufer anzuhalten und auf Polizeiamt abzuliefern.

Elbing, den 24. Mai 1826.

Königl. Polizei-Directorium.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts wird dem Publikum hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die bisher unter unserer Curatel gestandene Elisabeth Herrmann, bei erlangter Großjährigkeit, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes, mit ihrem Ehemann, dem Husaren, Unteroffizier Wilhelm Herbst, aufgelassen hat.

Elbing, den 29. April 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das dem Einlassen Andreas Moos und dessen Ehefrau Anna, geborne Baumgart, gehörige, sub Litt. C. V. 10. auf der 1sten Trift Ederwald belegene, auf 3050 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte, aus einem Wohnhause, Vieh- und Pferde-stall, einer Schune, und dem dazu gehörigen Lande bestehende Grundstück im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich versteigert werden. Die Licitationstermine hiezu sind auf den 16ten August c., den 16ten October c. und den 16ten December c., jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Klebs, anberaumt, und werden die beßig- und zahlungsfähigen Kaufustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu sein, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Lage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 25. April 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

In der Subhastations-Sache denen Fleischermisster Gottfried und Maria Elisabeth Asel-schen Eheleuten zugehörigen, hieselbst sub Litt. A. I. Nr. 27. auf der Hommel belegenen, und auf 43 Rthlr. 13 Sgr. 11 Pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks steht der peremptorische Licitationstermin auf den 7. Juni c., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Jacobi, allhier auf dem Stadtgericht an, welches hiemit bekannt gemacht wird. Elbing, den 28sten Februar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das zur Wittwe Christine Schienkeschen Concursmasse gehörige, sub Litt. D. I. No. 42. in Zeier belegene, auf 3355 Rthlr. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Licitationstermine hiezu sind auf den 24sten Junius, den 26sten August und den 28sten October 1826, jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Klebs, anberaumt, und werden die beßig- und zahlungsfähigen Kaufustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Lage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 9ten März 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

In der Nachlaß-Sache des in Bebersbrunn verstorbenen Kuhpächters Jacob Marcens haben wir zur Ausschüttung der Masse einen Termin auf den 20sten Juni c., des Vormittags um 10 Uhr, hieselbst anberaumt, und fordern wir alle diejenigen, die einen Anspruch an die Masse haben, hiermit auf, an diesem Tage entweder persönlich oder durch einen mit Vollmacht versehenen Mandatar zu erscheinen, seine Forderung anzuzeigen, und die in Händen habenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, widrigenfalls, wenn eine spätere Meldung erfolgt, die Befriedigten, die ein Vorrecht nachweisen könnten, nur nach Maßgabe des Erhobenen würden auskommen dürfen.

Christburg, den 4ten April 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nach dem erfolgten Absterben des Bier-Revisor
Plineſch ist die Revision der zwangspflichtigen
Krüge im Territorio nunmehr dem Hopfenmesser
Broſchinski mit übertragen worden.

Elbing, den 26ten Mai 1826.

Der Magistrat.

Diejenigen Mitglieder der St. Marienkirchen-Ge-
meinde, welche die diesjährige Kirchenstandmiete
noch nicht gezahlt haben, werden zur schleunigen
Berichtigung derselben an den Vorsteher Herrn Här-
tel in der Heiligengeiststraße bringend aufgefordert.

Elbing, den 19. Mai 1826.

Der Magistrat.

Montag, den 5ten Juni c., Nachmittags von 2
Uhr ab, und die folgenden Tage, habe ich zur Ver-
auktionirung der zum Nachlaß des verstorbenen Kauf-
manns und Stadtraths Abraham Grünau ge-
hörigen verschiedenen goldenen, silbernen, kupfernen
und zinnernen Münzen und Medaillen, circa 1600
Stück, einen Termin auf dem Rathhause hieselbst
angesezt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkten
eingeladen werden, daß hierunter mehrere Medaillen,
Danzig, Oliva, Thorn, Warschau und Elbing be-
treffend, befindlich sind.

Elbing, den 1. Mai 1826. Grunewald,

Auction's-Commissarius.

Das freie Allodial-Gut Scharschau zu den Gräf-
lich-Schönberg'schen Gütern gehörig, von circa 11
culmischen Hufen mit circa 100 Scheffel Winter-
Luksaat, einem neuen Wohnhause, einer neuen
Bockwindmühle und 200 feinen Schaafen ist sogleich
aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten.
Das Nähere bei dem Reichsgräflichen Deconomie-
Amte zu Schönberg bei Rosenberg auf portofreie
Anfragen.

Das in der Wasserstraße ohnweit dem Krabnthor
gelegene Nahrungshaus, zu welchem ein Gewürz-
kram, Brantweinschank und Brantweindestillation,
auch ein Erbe Land geböret, ist der Eigenthümer
entschlossen, aus freier Hand zu verkaufen. Dieje-
nigen Personen, welche gesonnen sind, dieses Grund-
stück, welches seiner sehr vortheilhaften Lage wegen als
Nahrungshaus besonders zu empfehlen ist, anzukaufen,
belieben sich gefälligst zu melden bei dem Mä-
ler J. F. I. Piotrowski.

Montag, den 5ten Juni, frisch Bier in Tonnen
bei
Richtstein, Wittwe.

Montag, den 5ten Juni, frisch Bier in Tonnen
bei
Johann Giese, Wittwe.

5 bis 6000 fl. werden auf ein in der Neustadt

gelegenes, neu erbautes Wohnhaus zur ersten Hy-
pothek gesucht. Nähere Nachricht hierüber bei dem
Mäler J. F. I. Piotrowski.

Eine Vorder- und Nebenstube parterre, mit auch
ohne Meubles, für eine Person, ist zu vermieten
und auf Johanni oder Michaeli zu beziehen bei
Ballermann am Markthor.

Das Verzeichniß von neuen Büchern meiner
Leihbibliothek für den Monat Juni ist bei mir
zu haben.

Um den geehrten Lesern meiner Leihbibliothek
die Ueberzeugung zu geben, daß ich alles wahr-
nehme, mir ihre Zufriedenheit zu erwerben, habe
ich für meine Leseanstalt auch die vorzüglichsten
Journale von diesem Jahr angeschafft, von de-
nen die Herren Abonnenten den Vortheil ziehen,
daß sie solche ohne erhöhtes Lesegeld gleich den
andern Büchern erhalten, und täglich wechseln
können.

Am Anfange jedes Monats werden die Jour-
nale mit Nr. versehen, in dem herausgegebenen
Katalog angezeigt, und in Heften, jedes zu einem
Monat ausgegeben; wie dieses mit dem jetzigen
Katalog schon der Fall ist.

Bei der Wahl der Journale hoffe ich den Ge-
schmack meiner geehrten Leser getroffen zu haben;
sie bestehen aus: dem Morgenblatt — Abendzei-
tung — Mitternachtsblatt — Gesellschaft —
Originalien — Lesefrüchten — Freimüthigen —
Minerva — Hebeverus — Wiener-Modezeitung —
Halle'schen Literaturzeitung — Jenaischen Litera-
turzeitung — Schnellpost — Zeitung für die
elegante Welt.

Ich schmeichle mir, daß ich durch diese Ein-
richtung die Zufriedenheit der Abonnenten mei-
ner Leihbibliothek erlangen werde, und denke
für die Folge die Anzahl der erwählten Jour-
nale noch zu vermehren.

Elbing, den 1. Juni 1826.

Philipp Neumann.

Eingetretener Umstände wegen kann das für
heute angekündigte Concert in meinem Garten
nicht statt finden; es bleibt, falls die Witter-
ung es gestattet, auf morgen, den 2ten Juni,
ausgesezt.

Schilla.